

Sitzungsvorlage Nr. V/2011/0378/1

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Herbert Kemmerling



Ahaus, 14.09.2011

Beratungsfolge

Rat	21.06.2011	TOP: 6.2	öffentlich
Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren	12.10.2011	TOP: 2	öffentlich

Beratungsgegenstand

Ahauser Bündnis für Familie
- Antrag der UWG-Fraktion vom 30.05.2011

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt den ausführlichen Bericht der Verwaltung zum Ahauser Bündnis für Familie zur Kenntnis.

Sachdarstellung

Angeregt durch den Ratsantrag der SPD Fraktion vom 30.03.2004, sich der bundesweiten Aktion „Lokale Bündnisse für Familie“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend anzuschließen, beschäftigte sich zunächst ein interner Arbeitskreis der Verwaltung mit der Thematik Familie. Er skizzierte die familienpolitische Ausgangslage, definierte mögliche Schwerpunkte und diskutierte über geeignete Instrumente zur Verbesserung der Situation für Familien in Ahaus. Es wurde deutlich, dass sich die Familienpolitik als „Querschnittsaufgabe“ über nahezu alle Bereiche der Stadtverwaltung bzw. der Stadt erstreckt.

Die Verwaltung bat vor diesem Hintergrund das Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie um Unterstützung. Am 08.07.2004 fand ein erstes Gespräch mit dem Servicebüro statt, in dem Ziele und Chancen der Aktion „Lokale Bündnisse für Familie“ vorgestellt wurden. Es folgte am 12.10.2004 ein weiteres Erörterungsgespräch unter Beteiligung der Wirtschaftsverbände. Am 25.01.2005 beschloss der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren eine Lenkungsgruppe zur Vorbereitung der Bündnisbildung einzuberufen. Der Lenkungsgruppe gehörten Ratsmitglieder, Vertreter/innen von Wirtschaft, Verwaltung, Kindergärten, Schulen, VHS, Familienzentrum, Caritasverband und der Kirche an. Ihr oblag im Wesentlichen die Vorbereitung des Lokalen Bündnisses für Familie und die Begleitung und Unterstützung des Bündnisprozesses.

Die Arbeit sollte in konkretem Handeln münden und die Verantwortlichkeit von allen Partnern geschultert werden.

In ihren Sitzungen am 18.04. und 22.06.2005 erarbeitete die Lenkungsgruppe Themenschwerpunkte für das Lokale Bündnis, legte die Aufgaben der Lenkungsgruppe fest und bereitete die Auftaktveranstaltung für das Lokale Bündnis vor.

Am 22.09.2005 wurde das Lokale Bündnis für Familie in Ahaus gegründet. Ca. 100 Vertreter/innen der Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Institutionen, Vereine und Verbände sowie Privat-

personen besiegelten durch Unterzeichnung der Bündniserklärung ihre Bereitschaft, sich nachhaltig für die Verbesserung der Lebensbedingungen für Familien in Ahaus einzusetzen. Die Teilnehmer/innen diskutierten in Arbeitsgruppen Anregungen und Handlungsbedarfe auf lokaler Ebene und entwickelten auf dieser Grundlage Zielsetzungen und mögliche Maßnahmen.

♦ **1. Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung“**

- Ziele:**
- Verbesserung der Betreuungsstruktur für Familien in Notsituationen
 - Flexiblere Betreuungsangebote für Kinder aller Altersgruppen
 - Ganztagsbetreuung in allen weiterführenden Schulen
 - Mehr Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren
 - Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich der qualifizierten Betreuungsangebote

♦ **2. Arbeitsgruppe „Miteinander der Generationen“**

- Ziele:**
- Hilfestellungen und Mobilität im Alter
 - Freizeitgestaltung von Jung und Alt
 - Lernen Jung mit Alt
 - Abbau von Vorurteilen

♦ **3. Arbeitsgruppe „Migration“**

- Ziele:**
- Überwindung der Sprachprobleme bei Kindern und Eltern
 - Bessere Integration von Familien mit Migrationshintergrund in das gesellschaftliche Leben der Stadt
 - Entgegenwirken der Perspektivlosigkeit von Jugendlichen

♦ **4. Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Unternehmen“**

- Ziele:**
- Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Förderung des Wiedereinstiegs in den Beruf
 - Sensibilisierung für ein familienfreundliches Betriebsklima
 - Auslobung eines Wettbewerbs

♦ **5. Arbeitsgruppe „Eltern stärken“**

- Ziele:**
- Vernetzung der unterschiedlichen Angebote
 - Förderung der Elternkompetenz
 - Förderung niedrigschwelliger Angebote

♦ **6. Arbeitsgruppe „Gesundheit/Sport/Freizeit“**

- Ziele:**
- Bündelung von Freizeit- und Sportaktivitäten
 - Suchtprävention von Kindern und Jugendlichen

Die einzelnen Arbeitsgruppen vereinbarten nächste Treffen, um inhaltlich die erarbeiteten Ziele zu bearbeiten.

Im Jahr 2006 tagte die Lenkungsgruppe zweimal und erörterte erste Ergebnisse in den einzelnen Arbeitsgruppen. In den Arbeitsgruppen zeichnete sich ein leichter Mitgliederschwund ab. Die Lenkungsgruppe informierte im September 2006 mit der Wanderausstellung „Kinder tun gut – nur Mut“ und durch die Teilnahme an der Familiade mit einem Informationsstand über das Lokale Bündnis für Familie, gepaart mit einer Familienfotoaktion sollte Öffentlichkeit hergestellt werden und neue Bündnispartner gewonnen werden.

2007 gab es in den Arbeitsgruppen „Kinderbetreuung“, „Miteinander der Generationen“, „Migration“ sowie „Sport/Freizeit/Gesundheit“ keine weiteren Aktivitäten, da sie keine neuen Arbeitsfelder sahen bzw. ihre Zielvorstellungen zum Teil verwirklicht sahen und das Interesse an der Mitarbeit in den Gruppen merklich nachließ.

2008 wurde eine Zusammenlegung der Arbeitsgruppen „Kinderbetreuung“ und „Eltern stärken“ ins Auge gefasst, um neue Impulse zu setzen und neue Partner zu gewinnen. Der Versuch ist leider gescheitert.

Die Rolle der Verwaltung innerhalb des Lokalen Bündnisses für Familie bestand von Anfang an nicht darin, die einzelnen Arbeitsgruppen zur Arbeit zu animieren. Die Impulse der Bündnisarbeit sollten aus den Arbeitsgruppen bzw. von den Bündnispartnern kommen. Die Verwaltung verstand sich immer als ein unterstützendes Element. Denn das Lokale Bündnis für Familie ist kein Bündnis der Stadtverwaltung, sondern die Verwaltung ist ein Teil des Bündnisses. Die Verwaltung hat in diesem Sinne insbesondere die Arbeit in der Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Unternehmen“ aktiv bis 2009 unterstützt. Im Jahr 2009 plante die Gruppe eine Veranstaltung „Wie binde ich langfristig qualifizierte Mitarbeiter/innen an mein Unternehmen?“. Diese Veranstaltung musste aufgrund weniger Anmeldungen abgesagt werden. Es zeichnete sich auch in dieser Arbeitsgruppe ein nachlassendes Interesse ab.

Zusammenfassend kann das Bündnis für Familie in Ahaus auf folgende Ergebnisse verweisen:

- Mitarbeit am Familienpass
- Anregung zur Internetseite www.familie-in-ahaus.de
- Broschüre über Sportangebote in der Stadt Ahaus
- Sprachkurs für Mütter mit Migrationshintergrund
- Anregung zur Gründung einer Freiwilligenzentrale
- Flyer „Leitfaden zur Gesprächsführung bei Mutterschutz, Elternzeit und Berufsrückkehr“
- Flyer „Absetzbarkeit und Finanzierung von Kinderbetreuungskosten“
- 2007 und 2008 Unternehmensbefragungen zur Erfassung von familienfreundlichen Maßnahmen
- Auszeichnung von insgesamt 43 Unternehmen mit dem Titel „Familienfreundliche Unternehmen in Ahaus“ im Rahmen von Feierstunden im Schloss der Stadt Ahaus anlässlich des Internationalen Familientages am 15. Mai 2007 und 2008.
- Schaffung flexibler Kinderbetreuungsplätze (Kinderhaus Rasselbande am Krankenhaus)

Mittlerweile existieren parallele Strukturen zum Thema Familienfreundlichkeit (Netzwerk Westmünsterland, Familie-Arbeit-Mittelstand im Münsterland (FAMM), Lotse der BBS für Unternehmen und Beschäftigte), die zum Teil Themen aufgreifen, die die Arbeitsgruppen auf lokaler Ebene bereits inhaltlich bearbeitet haben (Befragung, Verleihung von Urkunden für Familienfreundlichkeit, Flyer etc.). Mitglieder der Arbeitsgruppen sind inzwischen zum Teil auch Mitglieder im Netzwerk Westmünsterland oder im FAMM, was auch zur Doppelbelastung führte und letztlich zum fehlenden Interesse an einer Weiterführung der Arbeit.

Das Lokale Bündnis für Familie in Ahaus hat in der Vergangenheit gute Arbeit geleistet. Nach einem euphorischen Auftakt haben die Arbeitsgruppen ihre formulierten Zielvorstellungen in weiten Teilen realisiert.

Vor diesem Hintergrund hat nach einer aktiven Arbeitsphase das Interesse in den einzelnen Arbeitsgruppen zwangsläufig nachgelassen. Neue Impulse der Bündnispartner sind in den letzten Jahren an die Verwaltung nicht herangetragen worden. Soweit es hier in Zukunft konkrete Themen gibt, wird die Verwaltung diese selbstverständlich aufgreifen und unterstützen.

Über die vorstehenden Informationen ist im Rat am 21.06.2011 intensiv beraten worden. Einvernehmen bestand darüber, dass eine Fortführung des Projektes nur sinnvoll ist, wenn neue und konkrete Themenvorschläge vorliegen. Die Fraktionen wurden aufgerufen, Ziele und Themen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit zu benennen. – Dies ist bis heute nicht geschehen.

Die Verwaltung hat ihrerseits mit dem Bündnisbüro Kontakt aufgenommen und abgeklärt, ob mit ihm eine Beratung im Ausschuss möglich ist. Dies ist allerdings nur möglich, „wenn es inhaltlich bereits um eine Arbeit an Themen, Abläufen und Strukturen des Bündnisses geht“.

Damit stimmen der Ratsbeschluss und die Vorgaben des Bündnisbüros inhaltlich und in ihrer Zielsetzung überein. Da es an konkreten Vorschlägen gegenwärtig fehlt, sieht die Verwaltung aktuell keinen weiteren Handlungsbedarf.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein

Anlagen

Anlage 01 – Antrag der UWG-Fraktion vom 28.05.2011